FRANZ VON ASSISI:
WARUM BEWEGT ER UNS NOCH HEUTE?

© Vandeville / akg-images

Am 13. März 2013 gibt sich Jorge Mario Bergoglio als erster Papst den Namen Franziskus.

Nach 800 Jahren und in einer Zeit, in der die Welt vor viele Herausforderungen gestellt ist, benennt sich ein Papst zum ersten Mal nach dem Poverello von Assisi.

Einem Mann, der nach seinem äußeren Erscheinungsbild weder besonders groß, noch von übermäßig beeindruckender Gestalt gewesen ist.

Einem Mann, der sein ganzes Leben mit den typischen Problemen des Menschseins konfrontiert war und bis zu seinem Lebensende mit vielen Krankheiten zu kämpfen hatte.

Was also hat Franziskus ausgezeichnet, dass seine Art zu leben die Menschen bis in die heutige Zeit bewegt?

Franz von Assisi wählte ganz bewusst ein Leben der Einfachheit, Demut und Armut, in absoluter Hingabe für die gesamte Schöpfung.

Liegt darin vielleicht gar ein Gegenentwurf zu unserer heutigen, schnelllebigen und stark leistungsorientierten Gesellschaft?

Papst Franziskus hat seine Namenswahl jedenfalls nicht ohne Grund getroffen. Als Mann des Friedens symbolisiert der „Kleine Arme“ die Idee einer „armen Kirche für die Armen“, ihre materielle Zurückhaltung und mehr Hilfe für Bedürftige.

G. Ruf / www.assisi.de

Das älteste, noch zu Lebzeiten entstandene Fresko von Franziskus in Subiaco.

G. Ruf / www.assisi.de

Der originale Habit des Franziskus, ausgestellt im Sacro Convento in Assisi.

Franziskus trug einen einfachen Mantel aus groben Stoffen mit einer Kapuze. Der sogenannte Habit wurde von einem Strick zusammengehalten.

Noch heute tragen die Franziskanerinnen und Franziskaner die Ordenstracht als sichtbares Zeichen für ihre Nachfolge Jesu in Armut, Gehorsam und eheloser Keuschheit.

missionszentrale der franziskaner
Das Hilfswerk für die Würde des Menschen. Weltweit.

FRANZ VON ASSISI: SEIN LEBENSWEG

Die Stadt Assisi in der Morgensonne

1 1181/82 - GEBURT

Franziskus wird als erster Sohn des wohlhabenden Kaufmanns Pietro Bernadone und seiner Frau Pica in Assisi geboren.

2 DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Als Junge aus gutem Hause erhält Franziskus eine Schulbildung. Unbeschwert von Sorgen und Nöten träumt er von Freiheit, Festen und Rittertum.

Metaphorisch heiratet Franziskus die Braut „Armut“

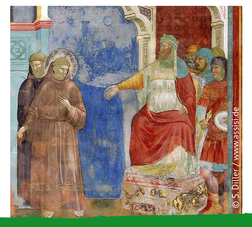
7 1207 - ARM UNTER DEN ARMEN

In der Folge schwört Franziskus allen materiellen Gütern ab und verschreibt sich der bedingungslosen Nachfolge Jesu von Nazareth. Er verzichtet freiwillig auf das Erbe seines Vaters, legt seine edlen Kleider ab und trägt fortan einen einfachen Habit.

Franziskus besucht den Papst

8 1209 - ANERKENNUNG DER BRUDERSCHAFT

Nach und nach schließen sich Franziskus immer mehr Gefährten an. Papst Innozenz III. gewährt den ‚Minderen Brüdern‘ schließlich das Recht, das Evangelium zu leben und zu predigen.



Franziskus besucht den Sultan

9 AUFBRUCH IN DIE WELT

Franziskus zieht mit seinen Brüdern in die Welt. Innerhalb weniger Jahre wächst die Gemeinschaft auf mehrere tausend Brüder. Franziskus reist in das heutige Ägypten. Es kommt zu einem historischen Treffen zwischen dem muslimischen Sultan und dem „Poverello“ aus Assisi.

10 AB 1220

Die Größe des Ordens überfordert Franziskus zusehends. Wegen des schnellen Wachstums und der zunehmenden Institutionalisierung übergibt er die Leitung der Gemeinschaft. Im spirituellen Sinne bleibt er für seine Mitbrüder aber die Autorität.

Blick auf das Kloster La Verna

11 1224 - LA VERNA

Tagelang meditiert Franziskus über den Leidensweg Christi auf dem Berg La Verna. Die Überlieferung besagt, dass Franziskus hier die Wundmale Jesu von Nazareth empfing. So wurde er zum Christussymbol des Mittelalters.

Das Kerkergewölbe der Festung zu Perguia

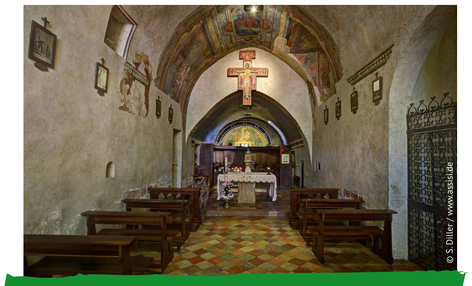
3 1202 - KRIEG UND HAFT

Im Alter von 20 Jahren kämpft er für seine Heimatstadt Assisi gegen die verfeindete Nachbarstadt Perugia. Assisi verliert die Schlacht und Franziskus landet als Kriegsgefangener für ein Jahr im Kerker.

4 1205 - DIE WANDLUNG

Gefangenschaft und Krankheit lassen Zweifel in Franziskus aufkommen. Er beginnt sein bisheriges Leben in Frage zu stellen. Freigiebig verteilt er von nun an das Vermögen seines Vaters an die Armen der Stadt.

Franziskus verschenkt sogar die Kleidung, die er am Körper trägt



Die kleine Kirche San Damiano

6 DAS KREUZ SPRICHT

Nach tiefem Gebet und der inneren Einkehr in der Kirche San Damiano folgt Franziskus der Stimme des Herrn: ***„Franziskus, geh hin und stell mein Haus wieder her, das, wie du siehst, ganz verfallen ist!“***

Franziskus begegnet dem Aussätzigen.
Glasbild von R. M. Koller in der Kapelle der Gemeinschaft der Franziskaner in Köln-Vingst.

5 BEGEGNUNG MIT DEM AUSSÄTZIGEN

Außerhalb der Stadtmauern von Assisi kommt es zu einer denkwürdigen Begegnung mit einem Aussätzigen. Franziskus erkennt – wir alle, Menschen, Tiere und Pflanzen sind Geschöpfe Gottes, alle sind Brüder und Schwestern.

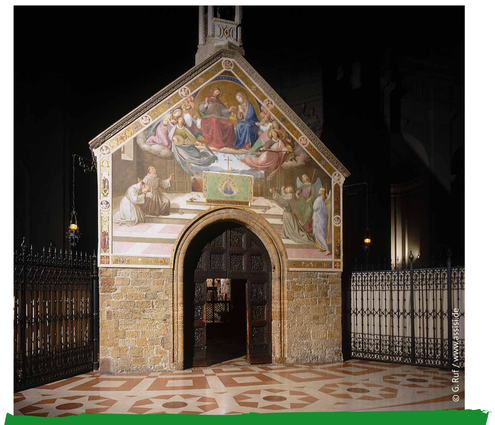
Der Sonnengesang als Glaskunst im Hospiz St. Vincent von Yvelle Gabriel

12 DIE LETZTEN LEBENSJAHRE

Die letzten Lebensjahre sind gekennzeichnet von Krankheiten und Schmerzen. Trotz seiner körperlichen Leiden komponiert Franziskus in dieser Zeit seinen berühmten Sonnengesang. ***„Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester Mutter Erde, die uns ernährt, die uns erhält, vielfältige Frucht uns trägt und bunte Blumen und Kräuter.“*** (Ein Auszug)

13 03. OKTOBER 1226 DER TOD DES FRANZISKUS

Auf eigenen Wunsch wird Franziskus nackt auf die Erde neben die kleine Portiunkula-Kapelle gelegt. Zu seinen letzten Worten gehört der Satz: ***„Was ich tun konnte, habe ich getan; möge euch nun Christus lehren, was ihr tun sollt“***



Die kleine Portiunkula-Kapelle in Assisi

missionszentrale der franziskaner

Das Hilfswerk für die Würde des Menschen. Weltweit.

missionszentrale der franziskaner

Das Hilfswerk für die Würde des Menschen. Weltweit.

FRANZ VON ASSISI:
EIN AUSSERGEWÖHNLICHER MENSCH

FRANZ VON ASSISI HAT SCHON VIELE STEMPEL AUFGEDRÜCKT BEKOMMEN.

Würde man ihn heute fragen, welcher Stempel denn nun passt, dürfte man keine Antwort erwarten. Er wählte seinen Lebensweg nicht, weil er anderen gefallen wollte. Eigentlich wollte er nicht einmal einen Orden gründen.

Reichtum und Macht gaben Franziskus keine Perspektive und keine Erfüllung. Er erkannte die Ungleichheit zwischen arm und reich, krank und gesund. Was rechtfertigt diese Unterschiede, wo wir doch vor Gott alle gleich sind? Franziskus trifft eine radikale Entscheidung. Er will sich von nun an barfuß, ohne Geld und ohne Brot auf den Weg machen das Evangelium zu leben.

„Das ist's was ich will, das ist's, was ich suche, das verlange ich aus innerstem Herzen zu tun."
(hl. Franziskus nach Celano)

Franziskus entscheidet sich für ein Leben in Armut, seinem leiblichem Vater gibt er all sein Eigentum zurück

Der Mann aus Assisi war nie Mainstream. Im Gegensatz zu den lateinischen Messen der Kirche tanzte Franziskus in seinen Predigten und sang munter Lieder auf Französisch und Italienisch. Das erste Mal in der Geschichte führte Franziskus an Weihnachten ein Krippenspiel mit echten Menschen und Tieren auf. Franziskus war ein Exzentriker mit einer beeindruckenden Wirkung auf seine Mitmenschen.

Er lebte im tiefen Glauben an Jesus von Nazareth und an sein Vermächtnis. Ihm wollte er nachfolgen, an ihm hat er sein Leben ausgerichtet – authentisch, einfach und den Menschen und allen Geschöpfen zugewandt. Er wollte kein Lob, keine Anerkennung, kein Geld. Franziskus hat bereits vor 800 Jahren erkannt, dass der Frieden zwischen den Völkern, der respektvolle Umgang mit unserer einen Welt und ihren Geschöpfen unser Auftrag und unsere Zukunft ist.

Die berühmte „Vogelpredigt" von Franziskus

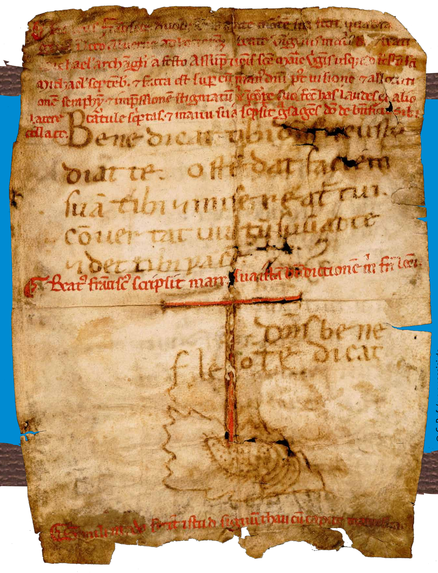
missionszentrale der franziskaner
Das Hilfswerk für die Würde des Menschen. Weltweit.

FRANZ VON ASSISI:
IM SEGEN DES TAU

Das Tauzeichen hatte für Franziskus eine besondere Bedeutung. Leider gibt es keine persönliche Überlieferung, warum ihm so viel an diesem Symbol lag. Aber es lassen sich einige Hinweise finden, warum Franz dieses Symbol wohl so schätzte. Zu der Zeit des Franziskus nutzten die Antoniter, ein weiterer Bettlerorden, ebenfalls dieses Zeichen. Die Antoniter waren bekannt für ihre Pflege der Aussätzigen vor den Toren der Städte. Mit dem Tau verband Franziskus womöglich die Fürsorge und Hingabe für die Aussätzigen, die ihm selbst so sehr am Herzen lagen.

„Vertraut war ihm vor allen Buchstaben das Zeichen Tau… mit ihm bemalte er überall die Wände der Zellen."
(nach Celano)

Darüber hinaus war das Tau für Franziskus sicherlich auch ein Symbol des erlösenden Kreuzes an dem Jesus starb. Damit wurde es für ihn zu dem Zeichen der Liebe Gottes gegenüber der gesamten Schöpfung. Franziskus bemalte damit die Wände von Kirchen und unterschrieb seine Briefe mit diesem Zeichen. Nach und nach wurde es zu seinem persönlichen Segenszeichen.



© G. Ruf / www.assisi.de

In einem der wenigen handschriftlichen Dokumente von Franz ist uns das Tau-Zeichen erhalten geblieben. Er segnet damit seinen treuen Freund Bruder Leo, der das Schriftstück bis zu seinem Tode bei sich trug.

Auch heute noch tragen viele Franziskanerinnen und Franziskaner das Tau als Zeichen der Demut und Hilfsbereitschaft gegenüber allen Wesen der Schöpfung. Wir möchten diesen Gedanken weitertragen und möchten den Segen gerne auch Ihnen schenken.

**BITTE FÜLLEN SIE DEN BOGEN AUS UND WERFEN IHN IN DIE BOX.
WIR SCHICKEN IHNEN DAS SEGENSZEICHEN DES FRANZISKUS GERNE ZU.**

missionszentrale
der franziskaner
Das Hilfswerk für die Würde des Menschen. Weltweit.

FRANZ VON ASSISI:
IN DER GEGENWART

Leben in der Nachfolge des Franz von Assisi – was heißt das? Welche Botschaft hat dieser Mann des Mittelalters für die Menschen der Gegenwart in unserer modernen, schnelllebigen und individualisierten Welt?

Denn franziskanisch zu leben bedeutet eben auch aufmerksam zu bleiben für unsere Mitmenschen, für unsere Umwelt, für unsere Beziehung zu Gott und allen Geschöpfen - tolerant, weltoffen, zugewandt und weniger ichbezogen. Werte, die im ersten Moment für uns alle so selbstverständlich erscheinen und dennoch aktiv gelebt werden wollen. Sind wir uns dem bewusst? Schenken wir unserem Gegenüber überhaupt noch die notwendige Aufmerksamkeit?

„Ich glaube, dass Franziskus das Beispiel schlechthin für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte Ökologie ist“
(Papst Franziskus, Laudato Si)

Anders als vor 800 Jahren, zu Zeiten von Franziskus, leben die „Aussätzigen“ nicht länger vor den Toren unserer Stadt. Das menschliche Leid des Mittelalters begegnet uns nicht mehr in unserem unmittelbaren Alltag, aber ein Blick in die Nachrichten offenbart die gegenwärtige Realität von Krieg, Krankheit und Not.

Wir alle stehen tagtäglich mit tausenden Menschen, Tieren und letztlich der gesamten Schöpfung in Beziehung, ohne dass wir es bewusst wahrnehmen. Dabei ist es so wichtig sich immer wieder in Erinnerung zu rufen, dass wir mit jeder Konsumentscheidung aktiv mitentscheiden darüber, in welche Richtung sich unsere globalisierte Welt entwickelt.

Kann Franziskus ein Vorbild für uns sein, unseren inneren Fokus bewusst auf unsere Beziehungen zur richten? Welche Beziehungen gibt es in unserem Leben? Schenken wir ihnen ausreichend Aufmerksamkeit oder verlieren wir uns in Äußerlichkeiten?

FRANZISKANERINNEN UND FRANZISKANER HEUTE

Noch heute leben weltweit hunderttausende Frauen und Männer in der Nachfolge des heiligen Franziskus als Brüder und Schwestern, als Franziskanerinnen und Franziskaner.

Wie schon Franziskus verpflichten sie sich der Fürsorge gegenüber ihren Mitmenschen und der gesamten Schöpfung.

Die Brüder und Schwestern leben mit den Menschen vor Ort als direkte Nachbarn. Es gibt lateinamerikanische, afrikanische, asiatische und europäische Franziskanerinnen und Franziskaner.

Franziskanerinnen und Franziskaner leben vor Ort mit den Menschen – ganz im Sinne von Franz von Assisi arm unter den Armen. So wissen sie aus erster Hand, was die konkrete Not lindern kann und wie Hilfe am besten wirkt.

Besonders an Orten, wo Menschen in prekären Situationen leben, finden sich immer auch Brüder und Schwestern, die versuchen die Situation gemeinsam mit den Menschen vor Ort zum Positiven zu verändern. Sei es im zerstörten Aleppo, den kargen Gebieten Burkina Fasos, im Regenwald Ecuadors oder den Favelas von Rio de Janeiro.

Hier ein Brunnen, dort die Weiterbildung von Bauern, mal der Bau einer Schule, anderswo die Verbesserung der hygienischen Bedingungen. Es wird das getan, was vor Ort gerade notwendig ist um die Lebenssituation der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Doch um die Hilfsprojekte umzusetzen sind die Franziskanerinnen und Franziskaner auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

IN FRANZISKUS FUSSSTAPFEN:
DIE MISSIONSZENTRALE DER FRANZISKANER

50 JAHRE

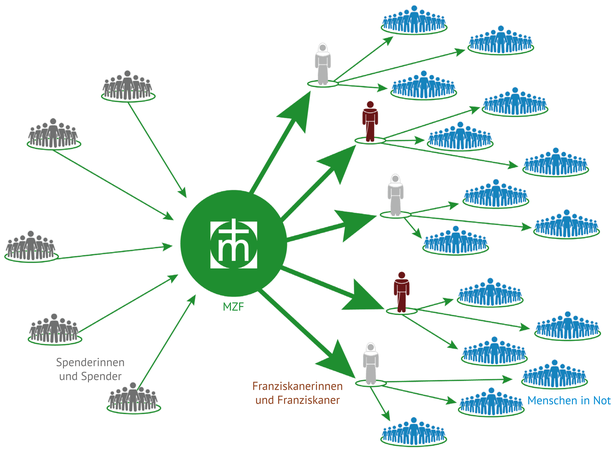
Für die Würde des Menschen. Weltweit.

Die Missionszentrale der Franziskaner (MZF) unterstützt als internationales Hilfswerk seit nunmehr 50 Jahren Menschen in Not.

In über 700 Projekten in mehr als 70 Ländern leben und arbeiten die Franziskanerinnen und Franziskaner, um unsere Welt ein Stück menschenfreundlicher zu machen.

Das übergreifende Ziel aller Aktivitäten ist es, die Menschen in den Projektländern zu befähigen, für sich selbst eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation zu erreichen.

Unsere weltweite franziskanische Familie ermöglicht es uns auf eine kostenintensive Logistik vor Ort zu verzichten. Die Spenden kommen ohne Umwege dort an, wo die Not am Größten ist. So können wir unmittelbar, effektiv und direkt helfen, unabhängig von Kultur, Religion, Geschlecht oder Hautfarbe.



DZI Spenden-Siegel — Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: Ihre Spende kommt an!

Die Missionszentrale, mit Sitz in Bonn-Bad Godesberg, ist ein gemeinnütziger Verein und trägt das DZI Spendengütesiegel.

DER WEG EINES PROJEKTS?

NOTLAGE
Im indischen Sengipatti leben viele Kinder auf der Straße. Sie fliehen vor häuslicher Gewalt oder sind verwaist.

LÖSUNG
Um die Situation der Kinder zu verbessern hat Schwester Ethienne ein Kinderheim gegründet. Aktuell leben dort 52 Kinder.

ANTRAG
Schwester Ethienne benötigt dringend Kleidung, Nahrung und Schulsachen für die Kinder. Dazu stellt sie einen Antrag bei der MZF.

PRÜFUNG
Der Antrag wird von der MZF besprochen, geprüft und entschieden.

UMSETZUNG
Mit Hilfe der eingegangenen Spenden kann Schwester Ethienne nun das Nötigste für die Kinder kaufen.

EVALUATION
Auf Projektreisen und durch externe Evaluationen wird sichergestellt, dass die uns anvertrauten Spenden dort ankommen, wo sie so dringend gebraucht werden.

missionszentrale der franziskaner
Das Hilfswerk für die Würde des Menschen. Weltweit.

GESUND DURCHS LEBEN – EIN PROJEKT AUS HAITI

„Gerade die Armen brauchen eine offene Tür für Behandlungen und Hilfsbereitschaft“,

schreibt uns Pater Gabriel aus der Gesundheitsstation in einem Armenviertel am Rande von Port-au-Prince.
Die Kliniken in der Stadt können sich die Menschen in den Armenvierteln und im Umland nicht leisten. Wo sollen sie hin, wenn Krankheiten sie plagen.

Täglich werden in der Gesundheitsstation bis zu 330 Patienten, davon 200 Kinder, behandelt. Viele leiden an Unterernährung und müssen aufgepäppelt werden, damit sie sich altersgerecht entwickeln können. Medizinische Behandlungen und Medikamente werden kostenlos angeboten.

6.100,- EURO FÜR MEDIKAMENTE UND VERBANDSMATERIAL

PATER GABRIEL BITTET UNS UM UNSERE UNTERSTÜTZUNG.

missionszentrale der franziskaner
Das Hilfswerk für die Würde des Menschen. Weltweit.

WEIT IST DER WEG – EIN PROJEKT AUS KENIA

Die erste Aufgabe des Tages in Kabira ist es, Wasser zu holen. Wenn es noch dunkel ist, stehen die Kinder auf und folgen den Frauen. Weite Wege gehen sie, um ihre Kanister zu füllen. Der Rückweg ist noch viel mühevoller, weil die vollen Kanister so schwer wiegen. Besonders schwierig ist es in Trockenzeiten, wenn der Fluss kein Wasser mehr führt. Dann sind die Wege deutlich weiter, bis endlich Wasserquellen zu finden sind. Den Kindern bleibt zu wenig Zeit für den Schulunterricht und zum Spielen.

Schwester Vicky berichtet uns außerdem, dass sich Fehlgeburten häufen, weil die andauernde Last für schwangere Frauen zu groß ist. Sie möchte den Bewohnern in Kabira helfen. Deutliche Erleichterung können Tanks sein, in denen Wasser während der Regenzeit aufgefangen und gespeichert wird. So möchte sie 20 Haushalte mit je einem Wassertank, der 10.000 Liter umfasst, ausstatten. In die Tanks fließt das Regenwasser aus den Dachrinnen, das dann gespeichert wird und in Trockenzeiten für die Menschen ein Segen ist.

10.000,- EURO FÜR 20 WASSERTANKS

SCHWESTER VICKY BRAUCHT UNSERE HILFE!

missionszentrale der franziskaner

Das Hilfswerk für die Würde des Menschen. Weltweit.

WAS WIR SONST NOCH TUN

FREIWILLIGENDIENST:

Wir möchten jungen Menschen die Gelegenheit geben, weltweite Zusammenhänge zu verstehen und ihren Blick für die Notlagen in der Welt zu schärfen. Gemeinsam mit den Brüdern und Schwestern arbeiten unsere Freiwilligen weltweit in verschiedenen Projekten.

BEGEGNUNGSREISEN:

Wir bieten begleitete Reisen u.a. nach Indien, Assisi und das Heilige Land an, die eine Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen, mit sich selbst und mit Gott ermöglichen. Ein Franziskaner führt die Menschen durch das Land und bietet spirituelle Einblicke.

ETHISCHE GELDANLAGE:

Kann man Geld auch so anlegen, dass es niemandem schadet? Wir glauben schon. Gemeinsam mit universitären Partnern erarbeitete die Missionszentrale der Franziskaner vor 15 Jahren ethische Anlagekriterien, auf deren Basis unsere drei terrAssisi-Fonds entwickelt wurden, die inzwischen sehr erfolgreich im Markt etabliert sind.

TERRASSISI®

BILDUNGSARBEIT:

Wir möchten in Deutschland eine franziskanische Perspektive in den Diskurs einbringen. Sei es in Wirtschaft, Politik oder dem normalen Alltagsleben. Vor unserem franziskanischen Hintergrund ist es uns ein Anliegen zu den verschiedensten Themen neue Akzente zu setzen.

FRAGEN? NEHMEN SIE GERNE KONTAKT ZU UNS AUF:

Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Albertus-Magnus-Str. 39
53177 Bonn
Telefon: 0228 – 95 35 40
E-Mail: post@mzf.org

WWW.MZF.ORG

missionszentrale der franziskaner

Das Hilfswerk für die Würde des Menschen. Weltweit.